

Auszug aus dem Protokoll des Grossen Gemeinderates vom 29. April 2019

405 4.200 Ortsplanung, Ueberbauungsordnungen Arealentwicklung BLS, Post, Kronenplatz / Testplanung, Verpflichtungskredit von Fr. 280'000

Ausführungen des Gemeinderates

Heinz Egli: Er verweist auf die zugestellten Unterlagen und den Zeitungsbericht im Berner Oberländer des vergangenen Samstags. Es ist klar umschrieben, was der Gemeinderat erreichen will mit dieser Testplanung und wie sich der Verpflichtungskredit zusammensetzt. Es ist bekannt, dass die BLS und die Post Entwicklungsabsichten haben. Dies hat den Gemeinderat vor wenigen Monaten veranlasst, die Sache selber an die Hand zu nehmen, aktiv zu werden und zusammen mit den Grundeigentümern eine nachhaltige und zukunftsweisende Entwicklung im Zentrum von Spiez zu schauen. Es ist klar, dass dies der Gemeinderat nicht alleine umsetzen kann. Dafür werden die betroffenen Grundeigentümer, die Gemeinde und später Investoren benötigt. Dem Gemeinderat ist folgendes von Bedeutung:

- Aufwertung des Ortskerns
- Wohnen mit Dienstleistungen
- Verbindungswege für Fussgänger, Velos und Autos (Niveauunterschiede)
- Parkmöglichkeiten

Dazu kommt die nicht einfache Situation mit der Hanglage. Das Projekt muss selbstverständlich gut ins Ortsbild integriert werden. Eine Testplanung wird und soll die Möglichkeiten und Lösungsrichtungen ausloten und aufzeigen was möglich ist und was nicht. Vorteile der Testplanung sind, dass die Gemeinde den Lead hat und mitreden kann. Die Gemeinde kann ihre Anforderungen rechtzeitig einbringen, damit ein Nutzen für die gesamte Bevölkerung entsteht. Ein ganz grosser Punkt ist, dass die betroffenen Grundeigentümer der Testplanung zugestimmt haben. Somit besteht eine gute Ausgangslage mit einer grossen Fläche, wo man prüfen kann, was realisiert werden kann und was nicht. Dem Gemeinderat ist bewusst, dass der Verpflichtungskredit von Fr. 280'000.00 hoch ist und viel Geld investiert wird. Wenn man jedoch genau hinschaut, was wir für dieses Geld erhalten, erachtet er dies höchstens als Vorinvestition. Einerseits beteiligen sich die BLS und die Post an diesen Kosten. Andererseits erhalten die Gemeinde und die Grundeigentümer Lösungen vorgelegt, welche für die Entwicklung der Kernzone von Spiez elementar sind. Der grösste Brocken von diesen Fr. 280'000.00 betrifft den Betrag von Fr. 160'000.00, welcher auf die vier Planungsbüros aufgeteilt wird (je Fr. 40'000.00). Für diesen Betrag müssen die vier Büros innert weniger Wochen und Monaten enorm viel leisten. Sie müssen im Juni und September einen Zwischenbericht abgeben. Ende November sind entsprechende Planunterlagen verfügbar. Dies wird für die vier Büros kein Spaziergang werden und die Gemeinde und die Grundeigentümer erhalten sehr viel.

Stellungnahme der Sachkommission Planung, Umwelt, Bau

Markus Zurbuchen: Das Geschäft wurde der Sachkommission Planung, Umwelt, Bau sehr gut erklärt und gut informiert. Es wird empfohlen, auf dieses Geschäft einzutreten.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher

Michael Dubach (SVP): Die SVP-Fraktion hat diesen Vorschlag geprüft. Das Vorgehen kann aus folgenden Gründen unterstützt werden: Die Weiterentwicklung des Dorfkerns rund um den Kronenplatz ist seit Jahren ein Thema bei der Spiezer Bevölkerung. Auch auf der Spiezer Politagenda ist dieses Thema seit Jahren traktandiert. Leider konnte bis heute aus verschiedenen Gründen und diverser Anspruchsgruppen kein Projektvorschlag erarbeitet werden. Da dieses Thema so komplex ist, ist es sinnvoll eine Testplanung mit allen involvierten Anspruchsgruppen durchzuführen. Mit einer solchen Testplanung verlieren wir nichts und es können realistische und machbare Lösungen aufgezeigt werden. Es ist wichtig, dass die Gemeinde in diesen Prozess eingebunden ist und bei dieser langfristigen, strategischen Planung mitwirken kann. Aus diesen Gründen empfiehlt die SVP-Fraktion dem Antrag zuzustimmen, damit unser Dorfkern weiterentwickelt werden kann. Es ist wichtig, dass der Dorfkern attraktiv ist zum Wohnen, für Gewerbe und Dienstleistungen sowie den Tourismus.

Fabienne Haldimann (FS/GLP): Die FS/GLP-Fraktion unterstützt die Testplanung für ein attraktives Zentrum. Man ist auch bereit, bei Bedarf mitzuwirken. Man begrüsst, dass der Gemeinderat strategisch vorwärts schaut. Sie als jüngstes Fraktionsmitglied erhofft sich, dass sie das umgesetzte Ortszentrum möglichst lange miterleben darf. Sie dankt für die ausführlichen und umfangreichen Unterlagen.

Daniel Brügger (Grüne Spiez): Das Projekt wird unterstützt. Er möchte gerne noch einige Punkte einbringen und hofft, dass diese berücksichtigt werden. Wichtig ist, dass die Velofahrer genügend Platz haben und es eine barrierefreie Möglichkeit zwischen Oberland- und Bahnhofstrasse gibt. Es sollte auch Treffmöglichkeiten (Sitzbänke etc.) geben. Es wäre auch ein idealer Ort für eine Kita.

Rolf Schmutz (FDP): Die FDP-Fraktion sieht bei diesem Projekt die Chance, dass in Spiez etwas bewirkt werden kann. Die Gemeinde zeigt sich offen für Neues und für ein mögliches Wachstum in Spiez. Es ist klar, dass es sich um eine Testplanung handelt, welche nicht verbindlich ist. Sie zeigt auf, welche Möglichkeiten bestehen. Klar ist auch, dass dies nicht gratis ist. Das Geld ist jedoch gut investiert. Es ist zu hoffen, dass das Planungsgremium ein realisierbares Projekt erarbeiten kann. Die FDP-Fraktion kann dem Projekt zustimmen.

Jürg Leuenberger (EVP): Die EVP-Fraktion begrüsst den Kredit ebenfalls. Es ist ein grosser Schritt in die Zukunft. Dem Gemeinderat wird für die aktive Rolle und die Vorarbeiten gedankt. Man ist auch dankbar, dass der Perimeter vergrössert wurde. Man ist auch sicher, dass die Fachplaner bis Ende November viel Arbeit leisten müssen, damit Spiez eine zukunftsfähige Planung erhält.

André Sopranetti (SP): Die SP-Fraktion steht diesem Novum einer Testplanung positiv gegenüber. Die Begründungen haben Heinz Egli und die Vorredner bereits erläutert. Angesichts der Rahmenbedingungen ist eine Testplanung sicherlich ein guter Weg. Dieser oder ähnlich zielgerichtete Planungen hätte man auch bereits anderweitig angehen können. Seit Jahren hätte man bei der sogenannten „Mulde“ etwas Ähnliches angehen können. Die SP hat dieses Thema schon einige Male aufs Tapet gebracht. Man hofft, dass der Gemeinderat auch dort einmal vorwärts macht. Eine Planung schliesst eine andere nicht aus. Man muss diese auch nicht miteinander verknüpfen. Die SP-Fraktion wird diesem Geschäft zustimmen.

Martin Peter (BDP): Die BDP-Fraktion hat dieses Thema sehr kritisch diskutiert. Was wollen wir schon wieder Geld ausgeben für eine Planung? Die Ortsplanungsrevision ist erst in Kraft getreten und das Projekt „Let's swing“ steht immer noch in der Planungsphase. Auch bei einigen Grundeigentümern sitzt der Frust noch tief, nachdem das Projekt Migros vorzeitig abgeblasen werden musste. Es gibt in unmittelbarer Nähe Ladengeschäfte, welche nach dem „Handorgelprinzip“ funktionieren. Sie gehen auf und zu. Zum Glück gibt es in den verschiedenen Neubauten rund 80 Ärzte in Spiez, welche für eine gewisse Frequenz sorgen. Man kann auch leicht feststellen, dass die Konsumenten zu „Rabattschnäppchenjäger“ mutiert sind und Billigprodukten nachjagen. Kleingewerbler kämpfen mit hohen Mietzinsen und Kosten. Die Planung muss auch Platz haben für Kleingewerbler. Man darf nicht nur Platz machen für Grossinvestoren, welche hier ihr Kapital deponieren. Es muss auch ein aktiver Wille der Gemeinde spürbar sein, dass auch die kleineren Geschäfte gehalten werden. Wenn dies gelingt, kann dies für Spiez eine Chance sein. Es kann aber auch die Gefahr bestehen, dass man diese verliert. Die BDP-Fraktion steht zu dieser Testplanung, man darf aber die Gefahren nicht ausser Acht lassen.

Allgemeine Diskussion

Susanne Frey (EVP): Als Präsidentin der Alterskommission nimmt sie zu diesem Geschäft wie folgt Stellung: Dieses ist unumstritten wichtig für die Entwicklung des Ortskerns. Das Zentrum soll attraktiv und lebendig werden und zum Einkaufen und Wohnen einladen. Die Alterskommission und die Fachstelle 60+ orientieren sich bei ihrer Arbeit immer nah am Altersleitbild, welches 2004 entstanden ist und im letzten Jahr überarbeitet wurde. Wohnen ist dort ein grosses Thema und Bedarf vermehrter Aufmerksamkeit. Der Anteil der Bevölkerung 60+ entspricht aktuell 31.5 % der Spiezer Bevölkerung. Beim Kontakt mit der Bevölkerung bei der Kontaktstelle 60+ zeigt, dass vermehrt Alterswohnungen mit Dienstleistungen gefragt sind. Diese müssen zentral gelegen aber auch bezahlbar sein. Viele ältere Einzelpersonen oder Paare wohnen noch in ihren Einfamilienhäusern mit grossem Umschwung. Dies auch aus finanziellen Gründen, da es die günstigste Lösung ist. Wenn sie eine finanziell attraktivere Wohnmöglichkeit hätten in eine kleinere Wohnung umzuziehen, wären sie auch eher bereit, ihr Haus einer Familie zu übergeben. Damit wären auch mehr Wohnungen frei für Familien. Bei der Testplanung ist es deshalb wichtig zu berücksichtigen, dass das altersgerechte Wohnen bei dieser Planung einbezogen wird. Die Lage zwischen Bahnhof und den Einkaufsmöglichkeiten ist optimal für ältere Leute. Wichtig ist auch, dass generationenübergreifende Wohnformen geschaffen werden. Sie dankt für alle Bemühungen und die detaillierten Unterlagen.

Beschluss (einstimmig)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 40.1. a) der Gemeindeordnung

beschliesst:

1. Dem Projekt Testplanung Arealentwicklung BLS, Post, Kronenplatz wird zugestimmt.
2. Hiefür wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 280'000 zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt.
3. Die Abrechnung über diesen Kredit ist nach Beendigung der Arbeiten dem Grossen Gemeinderat zur Genehmigung vorzulegen.
4. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

NAMENS DES GEMEINDERATES
Die Präsidentin Die Sekretärin

J. Brunner T. Brunner

Geht an

-